Jahresbericht.

2019

FREILICHT MUSEUM am KIEKEBERG

Liebe Freundin, lieber Freund
des Freilichtmuseums am Kiekeberg,

ein Jahr voll bewährter Programme, neuer Veranstaltungen und einiger Höhepunkte liegt hinter uns: 244.829 Besuche zählte das Freilichtmuseum am Kiekeberg mit seinen Außenstellen Museumsstellmacherei Langenrehm, Museumsbauernhof Wennerstorf, Mühlenmuseum Moisburg und Feuerwehrmuseum Marxen.

Ein Jubiläum feierte in diesem Jahr unser Förderverein: Er wurde am 11. Oktober 1989 von Hans-Joachim Röhrs, Hans Bodo Hesemann, Günther Reimann, Michael Roesberg, Heiner Schönecke, Volker Stippich, Irmtraud Viertel und Giesela und Rolf Wiese gegründet. In den folgenden 30 Jahren entwickelte er sich zum starken Rücken des Museums – ohne ihn wären das Freilichtmuseum und seine Außenstellen nicht so gut aufgestellt wie heute.

Wir sagen insbesondere: Vielen Dank an unsere Mitglieder! Sie machen unsere vielfältige Kultur- und Bildungsarbeit in diesem Umfang möglich!

Ein besonderes Augenmerk lag im Jahr 2019 auf den Entwicklungen rund um die „Königsberger Straße“ – auf Bautätigkeit und Forschung, auf Vermittlung und Objektqualifizierung. Bis 2023 beschäftigen wir uns mit dieser Aufbauarbeit – und Sie als unsere Besucher sehen die Straße nach und nach wachsen. In diesem Jahr konnten wir das erste Gebäude eröffnen: Die 1950er-Jahre-Tankstelle aus Stade. Wir finden, es ist ein Schmuckstück.

Wir, und das gesamte Team des Kiekebergs und seiner Außenstellen, danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unseren Museen.

Ihre

Stefan Zimmermann
Museumsdirektor

Carina Meyer
Kaufmännische Geschäftsführerin

geehrter Kiekeberg

Rezertifizierung

Rezertifizierung

Aus der Stiftung

Die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg verwirklicht seit 2003 kulturelle und soziale Aufgaben im Landkreis Harburg. Die wissenschaftliche Leitung von Museen mit den klassischen Museumsaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln steht dabei im Zentrum.

Drei neue Sonderausstellungen zeigte das Freilichtmuseum: „Handwerken. Vom Wissen zum Werk“ war neun Monate lang im „Haus des Handwerks“ zu sehen. Ölgemälde der Künstlerin Elisabeth Lange-Rebhuhn wurden im Oktober und November ausgestellt. Besonders viel Aufmerksamkeit erhielt die Sonderausstellung „Krabbelnde Komplizen – Insekten in der Landwirtschaft“. Das aktuell stark diskutierte Thema wurde in einer Podiumsdiskussion („Sind unsere Insekten noch zu retten?“), in Vorträgen, Mitmachprogrammen und Führungen vertieft. Aus dem Begleitprogramm entstand ein eigener Kurs: „Kochen mit Insekten“.

Auch die Dauerausstellungen verändern sich kontinuierlich: Im Agrarium wurden Präsentationen angepasst und ausgeweitet. Die „Spielwelten“ zeigten eine seltene Sammlung von 90 Handspielpuppen aus den 1920er Jahren. Schon lange vor der Neueröffnung des „Haus des Handwerks“ 2020 wird an der Ausstellung gearbeitet. Dazu übernahm das Freilichtmuseum auch eine Seilerei, die von 1890 bis 1974 betrieben wurde.

Eröffnung der neuen Sonderausstellung „Handwerken“ mit dem niedersächsischen Wirtschaftsminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Bernd Althusmann (4. v.l.) mit Alexander Eggert (Abteilungsleiter Volkskunde), Carina Meyer, Stefan Zimmermann, Heiner Schönecke (Vorsitzender des Fördervereinsvorstands), Stiftungsratsvorsitzender Klaus-Wilfried Kienert, Landrat Rainer Rempe (v.l.)

Die Ausstellung „Krabbelnde Komplizen“ und das entsprechende Begleitprogramm erhielten starke Aufmerksamkeit.

1.200
Roggengarben für Museumspädagogik zusammengestellt

4.500
Gläser Wurst von den Bunten Bentheimer Schweinen hergestellt

11
historische Bohnensorten in den Museumsgärten angebaut

360 m
neuer Eichenzaun als Museumseinfriedung gebaut

Erstmals bot das Freilichtmuseum ein betreutes Kinderferienprogramm an: An 15 Tagen wurden Kinder ab sechs Jahren in den Ferien-Erlebnistagen von morgens bis spät nachmittags betreut.

In der personalen Vermittlung hat das Freilichtmuseum ein neues Format etabliert: „Sonntags im Museum“. An 33 Sonntagen zeigten Vorführende alte und neue Techniken, beantworteten Fragen und ließen Interessierte mitmachen. Themen waren unter anderem „Natürlich!“, „Meisterhaft!“ und „Königsberger Straße“.

Zum zweiten Mal führte die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg die Aktion „Zahl, was es Dir wert ist“ durch. Am Veranstaltungstag „Spielzeit“ erhob sie keinen Eintritt, bat dafür um Spenden ins Stiftungskapital. Museumsmitarbeiter kamen dazu mit Besuchern ins Gespräch: Sie erklärten die Arbeit von Museum und Stiftung, erörterten Wünsche und Ideen und nahmen 3.628,50 Euro ein. Ein positiver Nebeneffekt: Viele Besucher kamen das erste Mal zum Kiekeberg und waren begeistert.

Das Freilichtmuseum und seine Außenstellen haben ihre Präsenz im Internet erneuert: Die neue Homepage ist den aktuellen User-Bedürfnissen angepasst und bietet im Hintergrund auch den Museumsmitarbeitern viele Vorteile, zum Beispiel bei Kursbuchungen. Um die Aufenthaltsqualität weiter zu erhöhen, erneuerte das Freilichtmuseum die Servicebeschilderung auf dem Gelände, erarbeitete einen aktuellen Orientierungsplan und installierte mehr Sitz- und Picknickgelegenheiten. Dabei wurde es vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über das Programm ZILE (Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung) gefördert.

Das Freilichtmuseum kümmert sich aktiv um den Erhalt von Kulturgut: 2019 wurde eine Kappenwindmühle von 1844 zunächst bauhistorisch untersucht, dann fachmännisch abgebaut und im Magazin bis zum Wiederaufbau eingelagert.

Vorführung und Erzählort: Die Küche im Wagnerschen Haus. Hier wurde bei „Sonntags im Museum – Mahlzeit!“ nach historischen Rezepten gekocht.

101
offene Mitmachstationen beim Sommerspaß angeboten

18
neue Bänke gebaut

99
Sorten bei Bier aus dem Norden ausgeschenkt

1. Thementag
„Nachhaltig leben“ organisiert

Die „Königsberger Straße“ im Freilichtmuseum am Kieke

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg baut – in diesem Umfang bundesweit einmalig – in einem Straßenzug die Zeit von 1949 bis 1979 auf. Unter dem Titel „Königsberger Straße. Heimat in der jungen Bundesrepublik“ errichtet es dazu sechs Häuser – einschließlich Gärten, Straßenlaternen, Litfaßsäule und Telefonzelle.
Der erste Spatenstich erfolgte 2018, nach und nach werden die Gebäude aufgebaut und die Infrastruktur eingerichtet. Die feierliche Eröffnung ist für 2023 geplant.

Was 2019 in der Königsberger Straße geschah

9. Januar Grundsteinlegung für das Siedlungsdoppelhaus

12. Februar Wiederaufrichten der Tankstelle

17. März Richtfest am Siedlungsdoppelhaus

26. April Förderer-Besichtigung im Siedlungsdoppelhaus

20. und 21. August Translozierung des Quelle-Hauses

12. September Baubeginn der Ladenzeile

15. September Eröffnung der Tankstelle

20. Oktober Vorstellung der ersten wissenschaftlichen Publikationen

Forschung

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg erforscht schon seit langem die Zeit nach 1945 – insbesondere die Verhältnisse in d Region. 2019 wurden zwei Publikationen fertiggestellt: „‘Ja, damals war man erfinderisch!‘ Wohnverhältnisse und Lebensbedingungen im Landkreis Harbur zwischen 1943 und 1955“ von Corinna Löhning und „Neue Heimat Landkreis Harburg. Aufnahme und Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen 1945 bis 1955“ von Arndt-Hinrich Ernst. Beide wurd in der Schriftenreihe des Freilichtmuseum veröffentlicht.

Lebenserinnerungen sind eine wichtige Quelle für die Volkskunde, um den Alltag korrekt darzustellen, Emotionen und Befindlichkeiten zu verstehen und Zusammenhänge herzustellen. Für die Dokumentation der individuellen Familiengeschichte im seriellen Fertighau fand ein Zeitzeugengespräch mit zwei Söhnen der Besitzer statt. In ihrem Elternhaus erzählten sie, wie sie das Lebe als Kinder und Jugendliche empfunden hatten. Diese Schilderungen ergänzen das umfangreiche Konvolut an Bildern, Aufzeichnungen, Briefen und die komplett Wohnungseinrichtung aus dem Nachlass des früheren Eigentümerpaars.

Vermittlung

Alltag in der Not: Gelebte Geschichte 1945 in der Nissenhütte

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bedarf umfangreicher Vermittlung. Daher startete das Freilichtmuseum schon Jahre vor dem Bau der „Königsberger Straße“ inhaltliche Vermittlungsprogramme für Schulklassen oder Erwachsenengruppen. Dauerhaft zeigt nun auch die Darstellergruppe „Gelebte Geschichte 1945“, wie sich Flüchtlinge unter schwierigsten Bedingungen im Landkreis Harburg einrichteten und neu Fuß fassten. Bei Führungen, Vorführungen und Lesungen im Rahmen von „Sonntags im Museum – Königsberger Straße“ erhalten Besucher einen Einblick in die komplexe Situation der Menschen in der Nachkriegszeit, in der sich im Landkreis Harburg die Bevölkerung verdoppelte.

Ein besonders anschauliches Living-History-Programm zog an einem Wochenende zahlreiche Besucher an: „1945. Der erste Sommer im Frieden“ verdeutlichte mit über 60 Darstellern, wie sich Einheimische, Vertriebene und britische Soldaten miteinander in der großen Not und Unsicherheit verständigt haben.

Zahlreiche Förderer nahmen an der feierlichen Eröffnung der Tankstelle am 15. September 2019 teil.

Das Wohnheim Wennerstorf ist seit seiner Gründung 2008 ein Wohnort mit Modellcharakter. Nach über zehn Jahren pädagogischer Arbeit ist es als Einrichtung etabliert und bietet 13 Menschen mit Behinderung ein Zuhause und den Fachkräften einen qualifizierten Arbeitsplatz.

Entsprechend den kontinuierlichen Veränderungen in der pädagogischen Arbeit wurden nun die konzeptuellen Besonderheiten des Wohnheims angepasst. Ein externer Auslöser dazu ist das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, kurz Bundesteilhabegesetz. Es ermöglicht Menschen mit Behinderung mehr Teilhabe und Integration.
Das neue Betreuungskonzept, dessen Umsetzung im Jahr 2019 begonnen hat, erweitert die Handlungsoptionen der Bewohner und ihre Entwicklung zu mehr Selbständigkeit. Die Neuerungen werden auch im Jahr 2020 fortgeführt.

Ein Teil der Bewohner vor dem Wohnheim: Vanessa Knoop, Matteo Marascia, Eva Jakubowski, Agnes Labuda, Anna-Lena Lyß, Ralf Buschmann, Nadine Etterer, Phillip Brückner, Christian Mainka im Rollstuhl (v.l.)

25
Schülerpraktikanten im Bereich Landwirtschaft

4
Freiwillige im Sozialen Jahr

23
Kita-Gruppen an einem Tag am Kiekeberg

Dauerhafte Bauunterhaltung: Hier wird der Musikpavillon repariert. Auch Zäune, Reetdächer und Holzkonstruktionen wurden restauriert.

Der Förderverein finanzi
Er erleichtert die Arbeit
Handwerk für Transport
eingesetzt.

Im Sommer gedreht, im Herbst ausgestrahlt: Die Sesamstraße zeigte einen Beitrag zu „Kinderleben um 1900“ mit den jungen (Haupt-)Darstellern der Gelebten Geschichte 1904.

Die Hausziegen
die Vieharten i
leben als „Kuh

ierte einen neuen Hoflader:
in der Landwirtschaft und wird im
te, Erd-, Wegebau- und Mäharbeiten

Nach einer Probephase sind die Museen jetzt intensiv auf Instagram aktiv. Dazu fand bereits der erste Instawalk mit einflussreichen Instagramern statt. Die Fotografien daraus verbreiten sich weit in den Social-Media-Kanälen.

n Julischka und Josepha ergänzen
m historischen Museumsgelände. Sie
des armen Mannes“ im Fischerhaus.

In Kontakt mit neuen Ehrenamtlichen: Ehrenamtskoordinator Sebastian Baier und Ehrenamtsbeauftragte Ilka Lapschieß präsentieren die Museen auf Ehrenamtsbörsen.

Kultur in unseren Händen

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg koordiniert als zentrale Kulturinstitution der Region die allgemeinen Kulturaufgaben des Landkreises Harburg.

Der Landkreis Harburg hat seit dem 1. April eine hauptamtliche Plattdeutsch-Koordinatorin. Organisatorisch ist ihre Stelle in die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg eingebunden, ihre Finanzierung teilen sich der Landkreis Harburg und der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg.

Begrüßung der Plattdeutsch-Koordinatorin im Kreishaus: Stefan Zimmermann, Heiner Schönecke, Rike Henties, Rainer Rempe, Klaus-Wilfried Kienert (v.l.)

Für ihre Arbeit ist die Koordinatorin im gesamten Kreisgebiet präsent: Vernetzung der Aktiven und Austausch mit Plattdeutsch-Engagierten in anderen Landkreisen und auf Landesebene sind integraler Bestandteil ihrer Arbeit. Erste Maßnahmen setzte sie bereits um: ein „plattdüütscher Veranstaltungskalenner“, eine Homepage und Bücherkoffer für Kindertagesstätten.

Der „Kulturlandkreis Harburg. Kultur im Dialog“ erhielt eine neue Homepage. Der Kulturlandkreis Harburg ist eine gemeinsame Initiative des Landkreises Harburg und des Freilichtmuseums am Kiekeberg und wird von der Sparkasse Harburg-Buxtehude finanziell gefördert.

Das Projekt „Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus“ erhielt den Blauen Löwen 2019. Der Kulturpreis wurde für „Interkulturelle Kunst- und Kulturarbeit“ vergeben. In dem Kulturprojekt erarbeiteten jugendliche Geflüchtete und Profi-Musiker in Jesteburg eine „auchszenische Winterreise“ mit hoher Qualität und Professionalität. Sie wurde unter anderem in der Kunststätte Bossard aufgeführt.

Foto: Kunststätte Bossard

Die Gewinner des Blauen Löwen 2019
Dr. Gudula Mayr (Leiterin der Kunststätte), Janina Willems (Kunststätte) und Andreas Sommer (4. v.l. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Harburg-Buxtehude) mit den Künstlern Christian Lange, Friederike Sieber, Waheed Safdari, Yusef Amiri, Cornelia Salje, Mohammed Alalie, Yacoub Yahiya (v.l.)

9
Jahre Kultursommer

140
Veranstaltungen beim Kultursommer „Licht und Schatten“

1
Autoren-Lesung des Bestsellers „Generation Weltuntergang“

3
klassische Konzerte im Kiekeberg-Ambiente

Der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V. ist der starke Rücken des Museums: Er fördert mit Geld, Tatkraft, viel persönlichem Einsatz und Ideen.

30 Jahre Förderverein – beim großen Fördervereinsfest am 17. Mai feierten sich die 13.500 Mitglieder selbst. 950 von ihnen kamen zu der Jubiläumsfeier. Zum 30jährigen gab es eigens kreierte Museumsprodukte: Brot aus der Museumsbäckerei, vom Bioland-Museumsbauernhof Marmelade und Wurst von den Bunten Bentheimer Museumsschweinen.

In Feierlaune: Vorstandsmitglieder des Fördervereins bei der Jubiläumsfeier.
Vorstandsmitglieder: Vorsitzender Heiner Schönecke, Rita Strauch, Peter Dederke, Dieter Harner, Ilka Lapschieß, Bernd Wiechel, Rainer Rempe, Thorsten Heinze, Dirk Seidler, Maximilian Leroux, Tobias Handtke, Carina Meyer, Stefan Zimmermann.

Der Förderverein unterhält mit dem Museumsbauernhof Wennerstorf und der Museumsstellmacherei Langenrehm zwei Museen, betreibt zum Beispiel die Museumsläden und

Exklusiv für das Jubiläum: Die 30-Jahre-Edition. Leberwurst mit Bärlauch, Kiekeberger Buttje und Mirabellen-Fruchtaufstrich.

die Museumsbäckerei und verpachtet den Gasthof und die Rösterei. Zudem fördert der Verein die allgemeine Museumsarbeit finanziell: 2019 konnten mit seiner Hilfe eine historische Windmühle abgebaut, Zäune, Schilder und Bänke erneuert und die Beleuchtung im Museum auf sparsame LED-Lichter umgestellt werden. Zudem unterstützt der Verein die Bildungsarbeit der Museen, z.B. bei Vorführungen historischen Handwerks.

Der Förderverein entwickelt und vertreibt eine eigene Software: FirstRumos ist ein spezielles Programm, das auf die besonderen Bedürfnisse von Museumsmitarbeitern abgestimmt ist. 296 Institutionen im deutschsprachigen Gebiet nutzen es. Ende 2019 gab der Förderverein die FirstRumos Version 8 heraus, welche neben vielfältigen Verbesserungen kontinuierliche Updatefunktionen, eine Standortverwaltung mit Bar- und QR-Codes sowie eine neue Optik enthält.

FirstRumos Museumssoftware

350
Ehrenamtliche

14
hauptamtlich Beschäftigte im Förderverein

17
Trauungen im Museum

1.160
Gäste bei einem Sommerfest

Aus den Außenstellen

Das Freilichtmuseum bewahrt in besonderem Maße Geschichte im Landkreis Harburg: Es erhält und betreut elf historische Außenstellen, vom technikhistorischen Denkmal bis zum mittelgroßen Museum.

Die Museumsstellmacherei, die jüngste Außenstelle des Freilichtmuseums am Kiekeberg, etablierte sich in ihrer zweiten Saison. Von Mai bis Oktober führten die ehrenamtlichen Holzhandwerker jeden Sonntag die alten Maschinen in der Werkstatt vor. Viele Besucher, auch Wanderer auf dem Heidschnuckenweg, kehrten im gemütlichen „Café Peters“ ein. Über das gesamte Jahr hinweg gab es Lesungen, Führungen und – als neues Format – Kulturwanderungen.

Eröffnung der Ausstellung zu 150 Jahre Mühlenbauanstalt Pätzmann.
Ehrenamtliche Museumsleiter Prof. Dr. Rolf und Giesela Wiese, Museumsdirektor Stefan Zimmermann, der ehemalige Inhaber Wilhelm Heinrich Pätzmann, der aktuelle Geschäftsführer Olaf Rieck, Jan Jürgens (Innung der Metallhandwerke Landkreis Harburg), Heidi Kluth (Handwerkskammer) (v.l.)

Das Mühlenmuseum Moisburg zeigte eine Sonderausstellung zu „Wind und Wasser ist unsere Handwerkskunst. 150 Jahre Mühlenbauanstalt Pätzmann aus Winsen (Luhe)“. Bis heute arbeitet das Unternahmen als Pätzmann GmbH erfolgreich in ihrem Spezialgebiet und hat auch die Wassermühle in Moisburg restauriert.

Dr. Moritz Geuther, Stefan Zimmermann, Rita Strauch und Dorit Wickbold von der Sparkasse Harburg-Buxtehude mit den Silhouetten der Bewohner im Museumsbauernhof Wennerstorf (v. l.)

Im Museumsbauernhof Wennerstorf wurde die Dauerausstellung erweitert: Besucher lernen jetzt mehr über das Leben der Bewohner auf einem Heidehof in den 1930ern.
Es gibt ein neues Kindergeburtstagsprogramm: Kinder bauen einen einfachen Holzofen mit Schamottsteinen selbst. In ihm können sie dann ihre eigene Pizza backen. So lernen sie spielerisch, wie die alten Holzöfen funktionieren und Menschen in früheren Zeiten Brot buken.

3
Kulturwanderungen um die Museumsstellmacherei

9.009
vorgezogene Grünkohlpflanzen, Museumsbauernhof

1
Landwirtschaftsministerin zu Besuch, Museumsbauernhof

1.684
Tomatenpflanzen gezogen, Museumsbauernhof

Erste Vorbereitungen für die Saison 2020 liefen bereits 2019: Im Garten wird durch die maßgebliche Förderung der Sozial- und Kulturstiftung Giesela und Rolf Wiese (GiRoWi-Stiftung) ein zweites, großes Gewächshaus entstehen. Dafür wurde zunächst die umfangreiche Infrastruktur geschaffen, damit hier auch Menschen mit Behinderung arbeiten können. Finanziell unterstützt wurden diese Baumaßnahmen durch die Glückspfennig-Aktion der Airbus-Mitarbeiter. Sie schaffen damit qualifizierte und jahreszeitenunabhängige Arbeitsplätze für Menschen mit kognitiven und körperlichen Einschränkungen.

Freuen sich schon auf das neue Gewächshaus: Von Museumsseite Dr. Moritz Geuther, Carina Meyer, Heiner Schönecke, Stefan Zimmermann und von Airbus Operations GmbH Bernd Beiersdorf, Thomas Oestreich und Jan-Marcus Hinz (v.l.)

Nach 15 Jahren Brotdosenaktion verteilte die GiRoWi-Stiftung das letzte Mal gefüllte Brotdosen an Erstklässler. Über die Jahre hinweg erreichte sie damit rund 38.000 Schülerinnen und Schüler in 2.000 Klassen. Mit der Aktion unterstützte sie regelmäßig auch den Museumsbauernhof Wennerstorf.

Ein letztes Mal Brote schmieren für die Grundschüler: Giesela und Prof. Dr. Rolf Wiese im Museumsbauernhof.

Das Freilichtmuseum erhält einige Kulturdenkmäler in der Region. Zwei davon sind der Schlauchturm und das Spritzenhaus im Ortskern von Salzhausen, die beide denkmalgeschützt sind. Zusammen mit der Samtgemeinde Salzhausen modernisierte das Freilichtmuseum die Ausstellung samt Beschilderung und unterstützte die notwenige Restaurierung finanziell.

Schlauchturm und Spritzenhaus im historischen Ortskern von Salzhausen

3
Lesungen in der Museumsstellmacherei

7
Mal Plattdeutscher Mühlenschnack, Mühlenmuseum

9.
Teilnahme an den „Tagen der Industriekultur", Mühlenmuseum

59
Schulklassen, Museumsbauernhof

Wir sind in der Region zu Hause

Die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg und der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V. fördern die Kultur und bewahren die Geschichte der Region. Deshalb erhalten sie Kulturdenkmäler vor Ort, führen Archive und Museen und unterstützen die regionale Kulturarbeit.

Freilichtmuseum am Kiekeberg

Museumsbauernhof Wennerstorf

Mühlenmuseum Moisburg

Feuerwehrmuseum Marxen

Museumsstellmacherei Langenrehm

Kreisarchiv des Landkreises Harburg

Genossenschaftliches Archiv

Obstanlage Oldendorf

Transformatorenhaus Putensen

Schlauchturm und Spritzenhaus Salzhausen

Widderanlage Gödenstorf

Rieselwiesen Jesteburg

Kulturlandkreis Harburg

Plattdeutsch-Koordination im Landkreis Harburg

Impressum

Jahresbericht 2019
Herausgeber: Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, Am Kiekeberg 1, 21224 Rosengarten-Ehestorf
(0 40) 79 01 76-0 | www.kiekeberg-museum.de
Redaktion: Marion Junker
® 2019 Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, Rosengarten

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C081659